

Baden, 20. Dezember 2018

## **Erster Meilenstein für das Projekt "Bäderkultur Baden"**

**Das Bundesamt für Kultur spricht im Rahmen des Europäischen Kulturerbejahres 2018 einen Beitrag über 200'000 Franken an die Umsetzung des Projektes «Bäderkultur Baden» (<https://www.bak.admin.ch/bak/de/home/aktuelles/nsb-news.msg-id-73502.html>). Dieses substantielle Bekenntnis zu den Bädern bestärkt den jungen «Bäderverein Baden» in seinem Vereinszweck, das in der Erinnerung der Bevölkerung verschüttete Erbe und die Praxis des alltäglichen Gebrauchs der Bäder von Baden wieder ins öffentliche Bewusstsein zurückzuholen.**

"Die einzigartige kulturelle Bedeutung der Thermen von Baden bekannt machen": Diesem Ziel ist der Bäderverein Baden einen bedeutenden Schritt näher gekommen. Über 130 Organisationen und Privatpersonen aus der ganzen Schweiz nahmen am Projektwettbewerb des BAK «Kulturerbe für alle» teil. 19 der eingereichten Vorhaben können nun in den nächsten zwei Jahren auf die Unterstützung des BAK zählen, eines davon ist das Projekt "Bäderkultur Baden" des Bädervereins. Der substantielle Beitrag an das am 15. September 2018 eingereichte und in enger Zusammenarbeit mit dem Verein "Bagni Popolari erarbeitete Projektkonzept ermutigt, die hoch gesteckten Projektziele anzupacken. "Wir nehmen mit Stolz zur Kenntnis, dass das Bundesamt für Kultur unsere Einschätzung zur Bedeutung der Bäder teilt und mit einem substantiellen Beitrag das Projektgesuch "Bäderkultur Baden" unterstützt", erklärt Pius Graf, Präsident des noch jungen Vereins. Das Projekt soll das zentrale und treibende Element des Bädervereins in den kommenden 10 Jahren sein.

## **Aktive Fortschreibung der Bädergeschichte**

Interventionen, Aktionen, Installationen, Veranstaltungen: Kern des Konzeptes «Bäderkultur Baden» ist die Entwicklung einer beweglichen, dynamischen, zeitgemässen, interdisziplinären und integrativen Vermittlungsarbeit zur Kulturgeschichte und zum Kulturerbe der Bäder in Baden. Das Projekt «Bäderkultur Baden» verbindet die baulichen Zeugen aus den letzten 2000 Jahren mit dem immateriellen Erbe an Traditionen und Überlieferungen und neuen, zeitgenössischen Initiativen. Die Teilhabe der Bevölkerung – von Quartierbewohnern bis hin zu Expertinnen und Experten – spielt in der Umsetzung eine zentrale Rolle. So wird die Geschichte der Bäder zu Baden von den Menschen fortgeschrieben, die ihre ganz persönliche Beziehung zum Ort, zur Geschichte und zur Zukunft der Bäder zum Ausdruck bringen.

## **Der zweite Schritt ruft nach dem dritten**

Der Beitrag des Bundesamtes Kultur ist zweckgebunden an die Umsetzung des Projekts «Bäderkultur Baden». Voraussetzung für das Gelingen ist, dass sich die weiteren Träger des Vereins – die Stadt Baden, die Gemeinde Ennetbaden, der Kanton Aargau sowie die vor Ort agierenden Unternehmen – in ähnlicher Masse am Projekt beteiligen. Es ist deshalb nun vordringliche Aufgabe des Bädervereins, die Projektorganisation zu installieren und das Projekt betriebsbereit auszuarbeiten. Ein wesentlicher Teil darin besteht, die dazu nötigen Mittel bei den Mitträgern zu beantragen und damit den Projektbetrieb nach einer Initialphase für 10 Jahre zu sichern. Dazu gehört auch, alle Beteiligten – gemäss Konzept insbesondere das Historische Museum Baden – in einer adäquaten Form am Projekt teilhaben zu lassen, sowohl organisatorisch wie auch inhaltlich. So hat auch das Bundesamt für Kultur seine aktive Mitarbeit zugesichert. Ziel ist, mit der Umsetzung des eigentlichen Vermittlungsprojektes im Jahr 2020 zu starten.

## **Auskünfte für Medienschaffende:**

- Herr Pius Graf, Präsident Bäderverein Baden, Tel./Mail: 079 609 44 74 / [pius.graf@gemalto.ch](mailto:pius.graf@gemalto.ch)
- Herr Bruno Meier, Vizepräsident Bäderverein Baden: 079 301 39 20 / [meier@hist.ch](mailto:meier@hist.ch)

## Über den Bäderverein Baden

Der Bäderverein Baden ist Träger des Projekts, seine Mitglieder arbeiten ehrenamtlich. Das Handeln des Vereins stützt sich auf die Statuten, die am 19. Dezember 2017 von den Mitgliedern verabschiedet wurden (siehe auch [www.baedervereinbaden.ch](http://www.baedervereinbaden.ch)). Der Vorstand vereint wichtige Beteiligte rund um die aktuelle Entwicklung in den Bädern von Baden (Stadt Baden, Gemeinde Ennetbaden, Kanton Aargau, Limmathof AG, Quartierverein Römer, Ortsbürgergemeinde Baden, Stiftung Gesundheitsförderung Bad Zurzach + Baden). Erster Präsident ist Pius Graf. Weitere Mitglieder des Bädervereins sind der Verein «Bagno Popolare» mit ihrem Projekt «Heisse Brunne», das Hotel Blume, das Hotel Bad Schwanen, das Historische Museum Baden sowie diverse Privatpersonen.

**Bäderverein Baden, Vorstand:** Pius Graf (Präsident), Bruno Meier (Vizepräsident), Marc Bertschinger, Werner Eglin, Diego Egloff, Jürg Erdin, Verena Füllemann, Georg Matter, Patrick Nöthiger, Markus Schneider.



Bild 1: Blick in die Fassung der Hinterhofquelle im Keller des Hotel Bären. Die Quelle liefert jeden Tag rund 60'000 vom mineralreichsten Thermalwasser der Schweiz. Die Ablagerungen um die Fassung stammen von Salz-, Kalk- und Gipsmineralien. Die Quelle wurde vermutlich bereits in der Römerzeit gefasst. Die heute sichtbare Fassung datiert aus dem 16. oder 17. Jahrhundert. (Aus Stadtgeschichte Baden, Verlag hier + jetzt)

Im Rahmen der Neugestaltung der Bäder ist vorgesehen, die Hinterhofquelle öffentlich zugänglich zu machen.